

Es laden ein



Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt
im Haus kirchlicher Dienste
der Evangelisch-lutherischen Landeskirche
Hannovers

Kooperationsstelle

Hochschulen & Gewerkschaften

Hannover-Hildesheim



Landesbüro Niedersachsen
der Friedrich-Ebert-Stiftung



ver.di Bezirk Hannover/Leine-Weser



IG Metall

Hannover



Informationen

Veranstaltungsort
Hanns-Lilje-Haus
Knochenhauerstr. 33
30159 Hannover

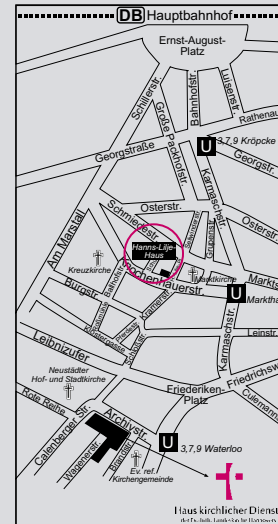
U-Bahn ab Hbf
Linie 9 Richtung Empelde
Linie 3 und 7
Richtung Wettbergen
Haltestelle:
Marktkirche/Landtag

Zu Fuß vom Hauptbahnhof:
ca. 15 Minuten

Anmeldeschluss
2. Mai 2016

Anmeldung und Information
Haus kirchlicher Dienste
der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers
Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt
Fon: 0511 1241-449
kda@kirchliche-dienste.de
www.kirche-arbeitswelt.de

Freistellung
Die Veranstaltung erfüllt die Voraussetzungen des §37 Abs. 6 BetrVG sowie des §40 in Verbindung mit §37 Abs. 1 NPersVG, sowie des §39 Abs. 5 i.V.m. §41 Abs. 1 Brem-PersVG, sowie des §96 Abs. 4 und 8 SGB IX, §40 Abs. 2 SGB IV, sowie des §46 Abs. 6 BPersVG, sowie des §19 Abs. 3 MVGK i.V.m. §30 Abs. 2 MVGK.



Verantwortlich: Gerda Egbers, HKD; Foto: pixabay, Layout: HKD (10637); gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier

Wem gehört die Zeit?

Mehr Zeit für uns!
Für eine neue Arbeitszeitpolitik.

Freitag, 20. Mai 2016, 9.30 bis 16 Uhr
Hanns-Lilje-Haus
Knochenhauerstr. 33, 30159 Hannover



Wem gehört die Zeit?

„Es geht um die Prinzipien gesellschaftlicher Organisation von Arbeit, ja einer freien und gerechten Gesellschaft selbst.“

Oskar Negt

In den Betrieben grummelt es: Immer weniger Menschen sind bereit, sich dem immer engeren Termin- und Leistungsdruck in der Arbeit anzupassen, wenn dabei Arbeit und Privatleben aus der Balance geraten und die eigene Gesundheit gefährdet ist.

Eine Arbeitsumverteilung und Arbeitszeitverkürzung ist wieder im Gespräch. Verschiedene Modelle werden diskutiert.

Manche (Mütter) würden gerne mehr arbeiten, andere (Väter) gerne weniger. Manche wünschen sich eine längere Auszeit, andere wären schon zufrieden, wenn Überstunden in Freizeit ausgeglichen werden würden. Die Flexibilitätswünsche der Beschäftigten sind vielfältig. Gibt es Ansätze, Wünsche nach Arbeitszeitverkürzung einerseits und Einbeziehung von Menschen ohne oder mit zu wenig Arbeit andererseits zu verbinden?

Wir laden herzlich ein zu einer Debatte über eine moderne Arbeitszeitpolitik, die den Bedürfnissen der Kolleginnen und Kollegen entgegenkommt. Dabei stellen wir einige Beispiele für „Best Practice“ bzw. „Best Vision“ aus betrieblicher, tarifvertraglicher und gesetzlicher Perspektive vor.

Programm

- 9.00 Uhr **Ankommen, Stehkafee**
- 9.30 Uhr **Begrüßung**
Michael Klatt, Landessozialpfarrer
- 9.45 Uhr **Vereinbarkeit von Familie und Beruf – Geht gar nicht und ist eine Lüge?**
Heinrich Wefing, Ko-Autor von „Geht alles gar nicht“
Susanne Garsoffky, Ko-Autorin von „Die alles ist möglich-Lüge“
im Gespräch mit *Gerda Egbers, KDA*
- 10.30 Uhr **Arbeitszeitpolitik ist Gesellschaftspolitik im Betrieb**
Dr. Steffen Lehndorff, Institut Arbeit und Qualifikation, Universität Duisburg-Essen
Moderation: *Klaus Pape, Kooperationsstelle Hochschule und Gewerkschaften*
- 11.30 Uhr **Kaffeepause**
- 11.45 Uhr **Familienarbeitszeit „reloaded“**
Vorstellung der Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung e.V. (DIW Berlin) durch *Dr. Katharina Wrohlich, DIW*
Kommentar: *Petra Mackroth, Abteilungsleiterin Familie im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend*
Moderation: *Franziska Schröter, Landesbüro Niedersachsen der Friedrich-Ebert-Stiftung*
- 13.00 Uhr **Mittagspause**
- 14.00 Uhr **Workshops**
- 15.30 Uhr **Präsentation der Workshop-Ergebnisse**
- 15.55 Uhr **Schlusswort**
- 16.00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Workshops

1 Beispiele zum Nachahmen im Betrieb

Jochen Berendsohn, VGH Hannover

Vorstellung eines betrieblichen Modells zur individuellen Arbeitszeitverkürzung im Dienstleistungsbereich mit hoher Akzeptanz und Inanspruchnahme, mit einer Nutzung in allen Altersgruppen und von Männern und Frauen. Aufzeigen der Grenzen betrieblicher Möglichkeiten.

Moderation: *Michael Dunst, bildungswerk ver.di*

2 Zeit, dass wir was drehen!

Helga Schwitzer, IG Metall (ehem. geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall)

Friedrich Hartmann, IG BCE Landesbezirk Nord

Wachsende Flexibilitäts- und Leistungsanforderungen machen es den Beschäftigten zunehmend schwer, gute Arbeit und ein gutes Leben in Einklang zu bringen. Vorrang betrieblicher Belange vor individuellen Zeitbedürfnissen auch in der Lebensarbeitszeit erschweren den Alltag für viele Menschen. Die tarifpolitischen Herausforderungen und Antworten werden am Beispiel der IG BCE und der IG Metall in dem Workshop vorgestellt und diskutiert.

Moderation: *Klaus Pape*

3 Beschäftigungsförderung durch Arbeitsumverteilung

Margareta Steinrücke, Forum für Arbeit Bremen und Koordinatorin der Initiative „Arbeitszeitverkürzung jetzt!“

Wie können Teilzeitwünsche und Abbau von Arbeitslosigkeit verbunden werden? Wie kann ein notwendiger Lohn- und Personalausgleich organisiert und finanziert werden? Wir wollen einen Bremer Gesetzentwurf und Wege zur politischen Umsetzung diskutieren.

Moderation: *Christiane Bierbaum, ver.di Bezirk Hannover/Leine-Weser*